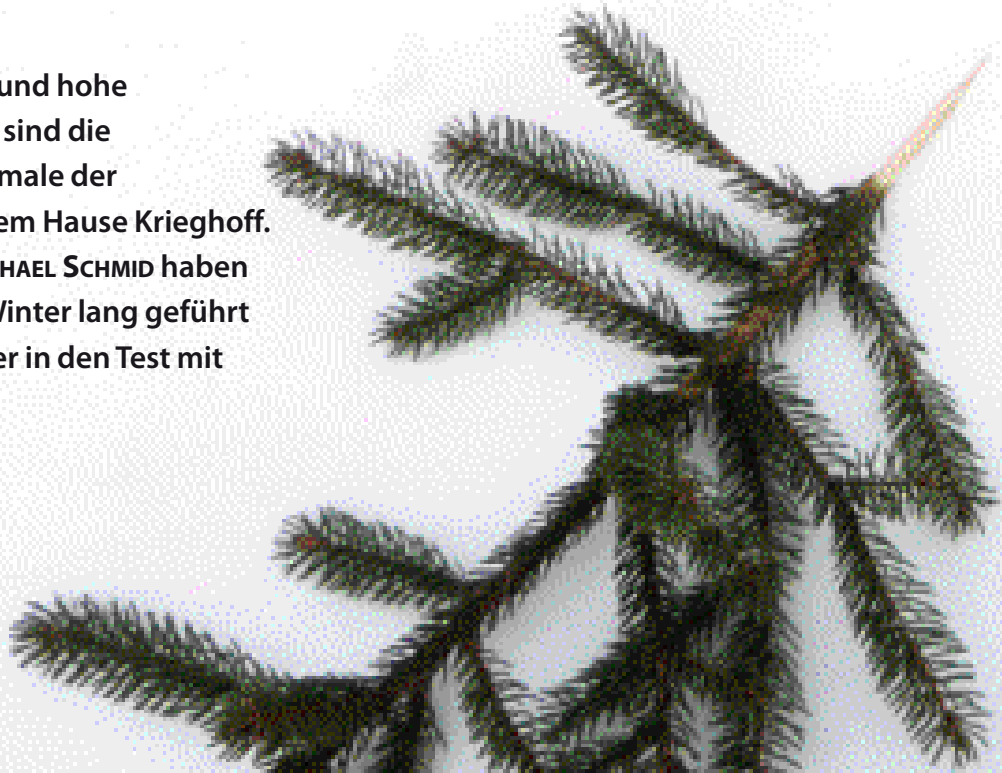


KRIEGHOFFS REPETIERER IM DAUERTEST

Semprio macht süchtig



Bruch mit Traditionen und hohe Feuergeschwindigkeit sind die herausragenden Merkmale der Repetierbüchse aus dem Hause Krieghoff. **CLAUDIA ELBING** und **MICHAEL SCHMID** haben den „Semprio“ einen Winter lang geführt und sechs weitere Jäger in den Test mit einbezogen.





Flotte Kugelspritze“ oder „Luftpumpe mit Zielfernrohr“ – die Meinungen über den auf der IWA 2007 vorgestellten Krieghoff-Repetierer gehen weit auseinander. Die Büchse polarisiert wie selten ein Gewehr zuvor.

Kaum erwarten konnte es daher unser neugieriges Testerteam, bis die Büchse endlich da war. Pünktlich mit der ersten Schneeflocke traf das Paket aus Ulm ein. „Keine Gnade“, lautete die Devise. Im fliegenden Wechsel absolvierte der Semprio Ansitze, Drückjagen, Pirschgänge und Schießstandbesuche im harten Winter 2008/09. Mehr als 400 Schuss wurden dabei abgegeben, oft in rasanter Folge. So viel vorab: Die Büchse im Kaliber .308 Winchester hat das Dauerfeuer störungsfrei und unbeschadet überstanden.

„In-Line-System“ heißt das Krieghoff-Zauberwort. Blitzschnell repetieren und nachschießen ohne umzugreifen. Kein Kammerstängel, kein Unterhebel –

nur eine axiale Ladebewegung in Laufrichtung. Die zündende Idee: eine zweigeteilte Waffe! Die dem Schützen zugewandte Baugruppe setzt sich aus Kolben, Gehäuse, Abzug, Handspannung und feststehender Kammer zusammen. Vorderschaft, Lauf, Hülse, Magazinschacht, Visier und Zielfernrohr bilden die zweite Baugruppe. Verbunden und geführt werden die beiden Elemente mittels Führungsstange und der profilierten Kammer.

Im Gegensatz zum Vorderschaftrepetierer („Pumpgun“) wird beim Semprio die komplette vordere Einheit bewegt. Der Hülsenauswurf erfolgt beim Vorschub, Nachladen und gegebenenfalls Spannen beim Zurückführen. Der Repetierweg beträgt 12,5 Zentimeter, die Gesamtlänge der Büchse variiert dabei zwischen 107 und 119,5 Zentimetern, bei einer Lauflänge von 55 Zentimetern.

Ein robuster Drehverschluss sorgt für sichere Verriegelung. Sieben sternförmig angeordnete Warzen (Verriegelungsfläche 65 Quadratmillimeter) greifen dabei in die Hülse. Zuverlässigen Hülsenauswurf garantieren gefederter Auszieher und Ausstoßer. Beide Bauteile sind in den Verschlusskopf integriert.

Hat man nach kurzer Eingewöhnung das Handling intus, bekommt der Schießstandbesuch Sucht-Charakter. „Noch einmal“, quengelten die begeisterten Schützen. Dank intuitivem Repetiervorgang sind im freihändigen Anschlag extrem schnelle Schussfolgen möglich. Ein Durchgang – drei Treffer, der „laufende Keiler“ hatte schlechte Karten. Nur ein Halbautomat

FOTO: CLAUDIA ELBING



Fummelei Magazinwechsel:
Der Magazinschacht ist nur bei geöffnetem Verschluss zugänglich.

schießt sich schneller. Das nach der Schussabgabe automatisch in Richtung Repetierbewegung aufspringende System unterstützt den flotten Ladevorgang. Ein weiteres Plus: Dank rückwärtsführender Repetierbewegung zieht man die Waffe automatisch „in die Schulter“. Geminderter Rückschlag und ruhiges, sicheres Schießen sind die Folge.

Und das vor- und zurückgleitende Zielfernrohr? „Kein Problem, man gewöhnt sich schnell daran“, so die einhellige Meinung aller Tester. Eine Schussabgabe ist nur mit vollständig verriegelter Waffe möglich, Ladehemmungen beugt man am besten durch schwungvolles Öffnen bis zum Anschlag vor. Begeistert war unser Linksschütze – der Semprio lässt sich komfortabel von beiden Seiten bedienen.

Die Take-Down-Option ist dem zweigeteilten In-Line-System auf den Leib geschrieben. Einfach die Arretierung der Steuerstange rechts am Magazinschacht lösen, und die Büchse ist zerlegt (vordere Baugruppe 70 Zentimeter, hintere 52 Zentimeter). Ein im Lieferumfang enthaltener Kunststoff-Hartschalenkoffer erleichtert den Transport.

Gemecker gab es für die Krieghoff nach den ersten Ansitzen. Aufgelegtes Schießen erfordert mit dem Semprio Geschick und Übung. Am besten legt man die linke Hand beim Schuss unter den



Vier Patronen:
sovieel passen in den
Standardkalibern
ins Magazin

Vorderschaft – kurz anheben, durchladen, fertig! Richtig schwierig wird die Sache auf engen Hochsitzen und bei schmalen Schießluken. Man hat einfach zu wenig Platz. „Ich dreh den Spieß dann um“, erläuterte Tester Eugen der erstaunten Truppe. „Der Vorderteil der Büchse bleibt fix, und ich repetiere mit Kolben und Oberkörper.“

Umdenken erfordert auch das Aufmunitionieren des Semprio. Der Magazinschacht ist nur bei geöffnetem Verschluss

zugänglich. Vorteil: Man kann das Magazin nicht verlieren. Nachteil: Die bei Repetierbüchsen übliche Ladevariante „Magazinkapazität + 1“ entfällt. Will man das Magazin erreichen, wird die Patrone im Lauf zwangsweise wieder ausgeworfen.

Das mit einer Sperrklinke verriegelte Zick-Zack-Stahlblechmagazin fasst vier Patronen (.300 Win. Mag nur drei). „Fünf wären besser“, urteilte Tester Hans, als er nach zwei rollierenden Frischlingen und

zwei Fehlschüssen der flüchtigen Rottenachschaut.

Geschickte Finger können einzelne Patronen direkt durch das Auswurf- fenster nachladen. Aufgrund „ge- spannter Verhältnisse“ ist ein Unterladen des Semprio mit nur drei Patronen möglich. Hat man sein Pulver ver- schossen, ist erst mal Pause. Der Maga- zinwechsel ist zeitraubend und wenig komfortabel. Die lange, instabile Büch- se, das stramm sitzende Magazin und die fehlende Federunterstützung beim Herausziehen machen den Wechsel zum nervigen Gepfriemel.

Die direkt über dem Kolbenhals positionierte Handspannung wird über eine Schubstange mit Kipphebel ge- steuert. Der Spannvorgang ist relativ leichtgängig und geräuscharm. Ent- spannen erfordert dagegen einen kräf- tigen Daumendruck auf die Unterseite des Hebels – keine Chance für zarte Finger. Bleibt der Schieber in Feuerpo- sition, wird beim Nachladen automa- tisch gespannt. Über eine Montage-/ Ladestellung des Spannschiebers kann die Büchse gefahrlos geöffnet werden.

Der 55 Zentimeter lange Lauf (.300 Win. Mag. = 63,5 Zentimeter) ist direkt in der Hülse verschraubt. Beim Kaliber- wechsel wird die komplette Einheit ausgetauscht. Dazu muss eine gesicher-

te Schraube direkt vor der Magazinver- riegelung gelöst werden. Je nach Kali- ber sind zusätzlich Magazin und der lediglich aufgesteckte Verschlusskopf zu wechseln. Egal ob Laufwechsel oder Take-Down, die Treffpunktlage der Testwaffe blieb unverändert.

Nicht nur schnelle, auch äußerst präzise Schussserien sind mit dem Semprio möglich. Die Sportschützen im Testerteam lieferten sich einen har-



Handspannung: Gerade durchgedrückt, wird der Semprio gespannt. Dreht man den Schieber nach rechts, kann das System gefahrlos geöffnet werden.

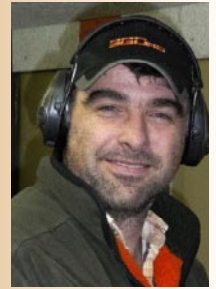


FOTOS: CLAUDIA ELBING

Praktisch: Wer viel reist, wird die einfache Zerlegbarkeit des Semprio schätzen.

Einzelne Stimmen zum Semprio

Erster Eindruck: etwas kompliziert. Zweiter Eindruck: Das geht ja wie von selbst. Intuitive Ladebewegung, sicheres Handling, hervorragende Balance. Schon in der ersten Runde hatte der laufende Keiler seine zwei Blattschüsse „drauf“. Meine Devise: Schnee, Sauen, Semprio!



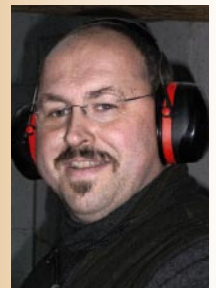
Hans Pfaff (Jäger, Sportschütze, Wiederlader)



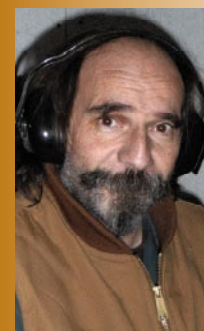
Warum sind Innovationen nie was fürs Auge? Gute Abzugs-Charakteristik, rasant Repetieren. Wie lang geht es wohl, bis „Späne“ fallen und die Verschlussführung klappert?

Robin Keinath (Jäger, Sportschütze, Schießleiter Hegering Winterlingen)

Leicht zu bedienen, gut beherrschbar, schießt sich angenehm und ausgewogen. Der Pistolengriff ist selbst für große Männerhände eine Herausforderung. Ausgezeichnete Reise- waffe mit einfacher und präziser Take-Down-Option.



Christoph Stauss (Jäger, Sportschütze und Waffensammler)



Optisch nicht mein Fall. Top Abzugs-Charakteristik und Schussleistung. Erstaunlich: Als Liebhaber alter Waffen konnte mich das Schießen mit dem Semprio trotzdem begeistern. Mit etwas Training ein hervorragendes „Werkzeug“.

Jockl Greiss (Messermacher und Jäger)



12,5 Zentimeter länger: Beim Repetieren wird der gesamte vordere Bauteil samt Zielfernrohr mitbewegt.

ten Scheibenwettkampf. Ausgerüstet mit der Benchrest-Auflage wurde der letzte Millimeter aus der Waffe herausgekitzelt. Beste 5er-Serie auf 100 m Entfernung waren 28 Millimeter mit dem 13,0-g-Sako-Hammerhead.

Ausgezeichnet hat sich das Krieghoff Universal-Abzugssystem bewährt. Unge-
stochen löst der Abzug den Schuss bei 1 150 Gramm. Eine optimale Justierung sowohl für Präzisions- als auch für flinke Drückjagdschüsse. An den sicherheitsbedingten kurzen Vorweg des Züngels muss man sich allerdings erst gewöhnen. Der Stecher lässt sich fein und exakt einstellen, eine Entstechautomatik ist serienmäßig eingebaut.

Das mit Ringen auf der Büchse montierte Schmidt & Bender Zenith 1,5–6x42 FD (Absehen 4) hat uns alle begeistert – perfekte Allrounderqualität ohne überflüssigen Schnick-Schnack. Serienmäßig ist der Semprio für Aufklippmontagen vorbereitet. Das bei der Testwaffe verwendete Recknagel-Modell ist absolut schussfest. Um eine zuverlässige Wiederkehrgenauigkeit der Treffpunktlage zu garantieren, ist beim Aufsetzen folgende Vorgehensweise notwendig: Zielfernrohr nach hinten bis zum Anschlag drücken und in der Reihenfolge vordere/hintere Halbflügelschraube anziehen. Macht man das umgekehrt, ist ein Setzschuss die Folge. Einziges Semprio-Optik-Problem war die extrem tiefe Montage. Immer wieder kollidierte daher beim Spannen der Daumen mit dem Okulartubus.

Der Semprio verfügt über ein ausgezeichnetes Fluchtvisier. Harmonie pur auf engen Schneisen und „fliegende“



FOTOS: CLAUDIA ELBING

Sicher ist sicher: Der Semprio lässt sich halbgeöffnet und damit gefahrlos tragen. Dazu wird das System über einen Schieber links an der Hülse arretiert.

Sauen. Das sich nach oben verjüngende Kimmenblatt gewährt ausgezeichneten Situationsüberblick. Die Zielerfassung gelingt nach wenigen Probeanschlägen intuitiv. Ist man „drauf“, wird das kräftig leuchtende Rundkorn von zwei roten Punkten flankiert – Zielfehler praktisch ausgeschlossen. Kimme und Korn lassen sich einfach justieren.

Ein perfekter, schneller Anschlag wird durch die weitgehend gelungene Schäftung unterstützt. Geöltes, ansprechendes Nussbaumholz, exakt geschnittene, griffige Fischhaut, gerader Kolbenrücken und die neu gestaltete Semprio-Backe gehören dazu. Einziger Kritikpunkt: Der Pistolengriff ist selbst für grobe Försterpraxen zu kräftig dimensioniert.

Von allen Testern wurde die Balance der Büchse gelobt. In Punkto Führigkeit

schieden sich jedoch die Geister. Den Hundeführern im Team war das vorliegende Modell zu lang. Hier wird Krieghoff in den nächsten Jahren mit Sicherheit Abhilfe schaffen und den Markt mit einer kompakten Kurzvariante bereichern. Auch dann dürfte dem Semprio der Sprung in die Herzen der Hundeführer wohl kaum gelingen. Man stelle sich den „offenen Repetiervorgang“ in einer verschneiten Dichtung vor – Verschlussklemmer und Ladehemmung sind programmiert.

Als äußerst robust und korrosionsbeständig bewährten sich die Metalloberflächen. Lauf und Hülse sind brüniert und plasmanitiert, der Aluminium-Systemkasten harteloxiert. Ein Knopfdruck, und der Riemen ist ab! Auf

WuH-Praxistest mit Bewertung für den Krieghoff Semprio

Um Ihnen in kurzer und übersichtlicher Form einen Überblick über die getesteten Waffen geben zu können, haben wir ein Punkteschema entworfen, das es erlaubt, Vergleiche mit anderen Waffen zu ziehen. Dabei wird die erreichte Punktzahl pro Kriterium (maximal fünf Punkte) mit einer Gewichtung (Multiplikator) versehen. Man multipliziert die Punktzahl für die einzelnen Kriterien mit diesem Multiplikator und addiert die Einzelergebnisse dann zusammen. Maximal können 100 Punkte erreicht werden.

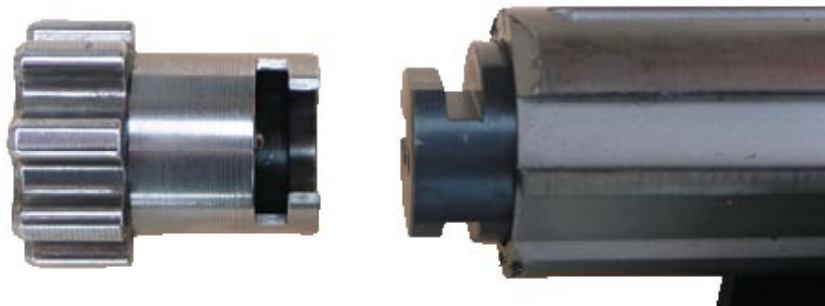
Für die Leser, die andere Schwerpunkte legen wollen, zum Beispiel, wenn das Kriterium Rostschutz wichtiger als Handling erscheint, können die Multiplikatoren ausgetauscht werden. Dabei entspricht ein Multiplikatorpunkt fünf Prozent an der Gewichtung, zwei entsprechen zehn Prozent und so weiter (insgesamt dürfen also nur 20 Multiplikatorenpunkte vergeben werden).

	WuH-Punkte (max. 5)	WuH-Multiplikator	Leser-Multiplikator	WuH-Punkte (gewichtet)	Leser-Punkte
Kriterium					
Schussleistung	5	4		20	
Sicherheit	5	3		15	
Abzugsgewicht	5	2		10	
Abzugs-Charakteristik	4	1		4	
Handling/Balance	2	2		4	
Verarbeitung	5	2		10	
Visierung	5	2		10	
Optionen (Montage)	3	1		3	
Optionen (Wechsellauf)	5	1		5	
Schaft	3	1		3	
Rostschutz	5	1		5	
Ergebnis				89	

Hinweis: Eine ausführliche Bewertungs-Legende finden sie unter Dossiers auf www.wildundhunde.de

Schieß- und Drückjagdstand machten sich die „Click and Go“-Riemenbügel positiv bemerkbar. Um Sicherheitsan-sprüchen gerecht zu werden, lässt sich


Als Pirsch- und Ansitzbegleiter ist die Büchse gewöhnungsbedürftig. Auf die Funktion reduziert, steht einem All-round-Einsatz jedoch nichts im Weg.



Simpel und gut: Soll zwischen Standardkalibern und .300 Win. Mag. gewechselt werden, kann der Verschlusskopf einfach ausgetauscht werden.

die Büchse halb- oder ganz geöffnet tragen. Die Arretierung erfolgt mittels Schieber an der Hülse.

Waren Sauen fest, stand das Testerteam Schlange – jeder wollte den Semprio. Auf Bewegungsjagden ist die „flotte Pumpe“ in ihrem Element. Die einzigartige Kombination aus Feuergeschwindigkeit, Handspannung, Funktionssicherheit und Vier-Schuss-Magazin konkurriert scharf mit Halbautomaten.

Letztlich ausschlaggebend ist dabei der Geschmack und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. 

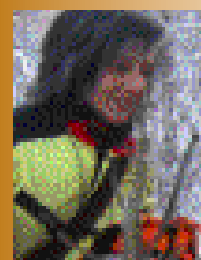
Semprio: Preis und Kaliber

Preis: ab 2 590 € (ohne ZF und Montage), Kaliberangebot: .243 Win., .308 Win., 7x64, .30-06 Spr., 8x57 IS, 9,3x62, .300 Win. Mag.
Vertrieb: Fachhandel

„Deutsch-Amerikanische Freundschaft“ made in Ulm. Solide deutsche Technik, amerikanischer Repe-tiervorgang. Vielseitig durch einfachen Lauf- und Kaliberwechsel. Die Drückjagdeignung ist ausgezeichnet. Beim Ansitz ist der Semprio nicht mein Ding.



Peter Ruopp, Diplom-Ing. FH/Forst (Leiter Jagdbetrieb Unternehmensgruppe Fürst v. Hohenzollern, Stöberhundführer)



Endlich mal wieder eine Innovation auf dem Waffenmarkt, die über Variationen von Schaft oder Lauf hinausgeht. Flotte Schussfolgen – wirklich top. Der dicke Pistolengriff, die schwergängige Handspannung und das weite Vorgeifen beim Repetieren macht es der „Zwergerkategorie“ jedoch schwer.

Claudia Elbing (Jägerin, Schweisshundführerin)

„Einer für alles“, lautet mein Anspruch an einen Repetierer. Der Semprio punktet bei Drück- und Treibjagd, mit etwas Training ist die Büchse ansitztauglich. Für Pirsch und Hundearbeit zu lang und zu störungsanfällig.



Michael Schmid, Diplom-Ing. FH/Forst (Jäger, Schweißhundführer)



Eingewöhnungszeit 15 Schuss, dann passt's! Bei der ersten Drückjagd gleich eine Dublette, was will man mehr. Nur Halbautomaten sind schneller. Diese Top-Kombination aus Ansitz- und Drückjagdbüchse käme bei einem Waffenkauf in die engste Auswahl.

Eugen Seyboldt (Diplom-Ing. FH/Forst (Jäger und Drückjagdprofi))